

Kidnapping - Gefangen ohne Hoffnung

RPS Autoren: Leggy & Yamica Pairing: Craig Parker/Orlando

Bloom

Von abgemeldet

Kapitel 8: Wieder daheim

Titel: Kidnapping - Gefangen ohne Hoffnung

Untertitel: Wieder daheim

Teil: 8/16

Autor1: Leggy

Email: LegsPure@gmx.de

Autor2: Yamica

Email: sano@rkwelt.de

Fandom: LOTR RPS

Rating: PG

Inhalt: Craig und Orli wollten eigentlich beide nur brav ihre Rechnungen einzahlen und befinden sich plötzlich mitten im gefährlichsten Abendteuer ihres Lebens.

Warnungen: noch keine

Pairing: Craig Parker / Orlando Bloom

Archiv: ja

Disclaimer: Jede der unten genannten Personen gehört selbstverständlich nur sich selber. Alles ist rein erfunden - aus Spaß an der Freude. Aber wir haben immerhin versucht, authentische Personen zu benutzen und den Angestellten die richtigen Namen zu verpassen.

Orlando schmunzelte und biss Craig schliesslich zärtlich in den Daumen.

Ein bisschen erschrocken, da er gerade überhaupt nicht damit gerechnet hatte, blickte Craig Orli an. Dann grinste er und ging auf das Spiel ein, indem er seinen Daumen zwischen Orlandos Lippen schob.

Irgendwann, Orlando lutschte schon eine Weile spielerisch an Craigs Daumen herum, wanderte sein Blick zur Seite und er begann zu grinsen, da sie ganz offensichtlich einige Aufmerksamkeit auf sich zogen. "Wir schollten wohl wieder zurück gehen...", meinte er mit vollem Mund.

Craig, der dabei die Augen geschlossen hatte, öffnete sie wieder und zog seinen Daumen theatralisch seufzend auf Orlandos Mund. "Dein Kakao ist jetzt wohl kalt...", gluckste er und deutete mit einem unschuldigen Blick auf Orlandos Becher.

"Kann man auch so trinken..." Zum Bestätigen kippte Orlando den gesamten Becherinhalt in einem Zug herunter, verschluckte sich prompt und begann wie wild zu husten.

"Na das seh ich ja...", murmelte Craig und stand auf. Er klopfte Orlando leicht auf den Rücken, bis dieser nicht mehr hustete. "Können wir dann?" fragte er und legte sein Kinn auf Orli's Kopf.

Der guckte entschuldigend hoch und stand dann ebenfalls auf, was das schöne Bild zu Nichte machte, dass Craig der Ältere und auch der Grössere war. Dem war leider nicht so, denn Orli überragte den Kiwi um ein paar Zentimeter und spielte das auch noch aus, indem er Craig den Arm um die Schulter legte.

Ein leises Knurren entwich Craig, der sowieso immer auf seine Größe angesprochen wurde und das meist mit irgendwelchen billigen Witzen. Trotzdem ließ er es sich gefallen und piekste Orlando nur einmal mit seinem Zeigefinger in die Seite, weil er genau wusste, dass der Jüngere das nicht leiden konnte.

Prompt quietschte der auch auf wie ein Meerschweinchen und hielt sich schützend die Seite.

"Stell Dich nicht so an", grinste der Kiwi, "Memme."

"Du bist fies.....", grinste Orlando und schnappte kurzerhand nach Craigs Hals, um sanft hinein zu beißen.

Gerade so konnte Craig einen Schrei unterdrücken, bevor er Orli von sich schob. "Ich weiß", sagte er dann und rieb sich die Stelle und knurrte dann: "Du hast aber auch schon gut gelernt."

"Oh ja, es hat sogar ne Form", meinte Orlando mit einem Deut auf den aufkeimenden, dunklen Fleck an Craigs Hals.

"Schön, am besten saugst Du noch mal dran, damit es auch richtig ein schöner Knutschfleck wird... Du weißt genau, dass ich es hasse, wenn Mark mich damit aufzieht...", gespielt beleidigt zog er eine Schnute, die so gar nicht seinem Alter entsprach.

"Okay...." Damit trat Orli Craig in den Weg, so dass dieser stehen bleiben musste und ehe sich der Ältere versah, hing Orlando wieder an seinem Hals. "Voila....sogar fast herzchenförmig...."

"Orli..." vergeblich versuchte er ihn von sich zudrücken, hatte es aber, ehrlich gesagt, gar nicht vor. Trotzdem sah er ihn böse an. "Spielkind."

"Spassbremse", gluckste der Jüngere.

"Bin auch älter", gab Craig zurück und scheuchte Orlando an, indem er ihm einen Klaps auf den Hintern setzte.

Brav zockelte Orli auch los und gluckste unentwegt. Sein Gang war noch nicht ganz hundertprozentig sicher und das Fieber lies seine Augen glänzen, wenn auch verspielt und glücklich. "Na komm schon Alterchen...", neckte er Craig.

"Alterchen?" Craig setzte gleich einen weiteren Klaps hinterher. "Denkst auch nur Du, im Moment hab ich viel mehr Power als Du..."

"Aber es wird sich ändern", prophezeite Orli mit zuckenden Augenbrauen.

"Du kriegst mich trotzdem nie klein. Ich bin stärker als Du", Craig zuckte mit den Schultern.

"Wir werden sehen....", seufzte Orlando und atmete tief durch, um die Zittrigkeit seiner Knie wieder unter Kontrolle zu bekommen.

Craig war sofort wieder an seiner Seite, um ihn zu stützen. "Wir sind ja gleich wieder da", sagte er und küsste seine Wange. "Nur noch ein ganz kleines Stück. Das schaffst Du schon."

"He-hey, mir geht's gut...", versuchte Orlando Craig wieder zu beruhigen und lächelte.

"Die Masche zieht nicht", sagte Craig ruhig, "schon vergessen?"

"Oh, du meinst.....ne, im ernst...ich weiss, wir hätten nicht raus dürfen, zumindest ich nicht...aber hey, immerhin waren wir mehr als ne Stunde unterwegs.....ich schlaf nachher etwas.....dann ist wieder gut...dürfen nur keinem Arzt was hiervon erzählen."

"Ich erzähl keinem was", meinte Craig während er die Tür öffnete, dann aber stutzte, als er in Sams Augen blickte, die sich nicht entscheiden konnten, ob sie nun Orli oder Craig böse ansehen sollten.

Ihr kleiner Bruder jedenfalls versteckte sich augenblicklich hinter Craig. "Hi Sam", piepste er nur.

"Wo wart ihr?" fragte sie gleich und stand auf, um ihre Hände in die Hüften zustemmen.

"Schokolade trinken...." Orlando lehnte seine Stirn an Craigs Schulter.

"Er soll doch nicht rumlaufen", wandte sich Sam nun an Craig, der sie entschuldigend ansah und etwas davon murmelte, dass es nie wieder vorkommen würde.

"Ich wollt aber raus", nuschelte Orlando.

"Du hättest einen der Ärzte erst mal fragen müssen. Außerdem war eine Stunde zu lang", warf Sam den Beiden vorwurfsvoll an den Kopf, dann zuckte sie mit den Schultern, "wenigstens warst Du nicht allein..."

"Nein...war ich nicht...." Mit einem schwachen Grinsen tauchte Orli's Gesicht wieder hinter Craig auf und er schielte verlangend zu seinem Bett, das so unendlich weich und warm erschien.

Craig zog ihn vorsichtig hinter sich hervor und brachte ihn zum Bett. Dann setzte er ihn darauf. "Besser?" fragte er leise und strich über Orli's Stirn.

Der nickte dankbar und lies sich schliesslich auch noch ins Kissen sinken.

Liebevoll deckte Craig ihn zu und setzte sich dann auf die Bettkante. "Schlaf jetzt."

"Ich hab Besuch...", wehrte Orli ab.

"Ich kann auch nachher wiederkommen", sagte Sam und zwinkerte.

"Och nö, du hast den Weg hierher doch schon extra gemacht...."

"Der Weg hier her ist auch nicht die Welt", sagte Sam, "ich wohn mit Mum immer noch in Deiner Wohnung. Also, schlaf jetzt erst mal, ich komme dann nachher wieder, Kleiner." Sie beugte sich zu ihm herab und gab ihm einen Kuss auf die Wange. Craig lächelte sie freundlich an, bevor sie auch schon aus dem Zimmer verschwunden war.

"Ich hoff sie sagt dem Doc nichts....", murmelte Orlando schon im Halbschlaf.

"Wird sie nicht", sagte Craig und setzte sich auf den Stuhl, "Sie ist doch Deine Schwester."

"Ja, Schwestern petzen...."

"Deine aber nicht", erklärte der Kiwi simpel, "Schlaf jetzt lieber, du bist schon wieder total fertig, Orli..."

"Gar nich wahr...."

"Hör auf mir zu widersprechen, wenn ich Recht habe", meinte Craig bestimmend und rutschte näher an Orlandos Bett.

Orlando rutschte etwas nach hinten, an den Bettrand und hob die Decke. "Na komm...."

Lächelnd streifte Craig seine Schuhe ab und rutschte unter die Decke. "So, jetzt aber", murmelte er.

Brav schloss Orlando seine Augen und kuschelte sich an Craigs Brust. Es dauerte nicht lange bis der Jüngere eingeschlafen war und wieder einmal musste Craig dessen

finstere Träume miterleben.

Craig seufzte, unsicher ob er Orlando diesmal wecken sollte oder nicht, aber es würde so oder so nicht lange dauern, bis der Brite aufschrecken würde.

Erst mal aber wimmerte dieser nur wie ein geschlagenes Hündchen und drängte sich fester in Craigs Arme.

Traurig hob der Kiwi den Kopf des Jüngeren an und strich ihm vorsichtig durch die Haare. Es würde noch eine ganze Weile dauern, bis Orli alles verarbeitet hatte. Bei ihm war es noch lange nicht so schlimm, wie bei dem Jüngeren.

Craigs Fürsorge weckte Orlando schliesslich, lies ihn aber auch beruhigt aufatmen.

"Orli", flüsterte Craig schließlich, "Wovon hast Du geträumt?" Natürlich konnte er es sich denken, jedoch hatte Orlando nie darüber gesprochen.

"Ach nichts bestimmtes....."

"Willst Du es mir nicht langsam mal sagen, Orli?" fragte Craig leise, "Du kannst nicht es nicht ewig verdrängen... Bitte, ich will Dir nur helfen..."

"Was denn? Ist doch nur wegen der dunklen Räume und wegen der Typen....ich weiss ja dass die nicht mehr wieder kommen können...."

Craig gab sich erst mal mit der Antwort zufrieden, war es aber dann doch nicht ganz. Irgendwas anderes war da noch und er wollte es wissen, aber er wollte Orlando auch nicht zu etwas drängen, was er nicht wollte.

Orlando schien das zu spüren. "Wirklich Craig.....sie haben mir nicht mehr getan.....mein Hirn spinnt sich höchstens noch mehr zusammen."

"Wirklich?" fragte er leise nach und begann wieder Orlando zärtlich zu streicheln.

"Ja...ich träum von Sachen die 'hätten' passieren können....."

Craig zog Orlandos Kopf wieder an seine Brust. "Sie ,hätten' passieren können, aber sie sind es nicht und dafür bin ich auch dankbar genug... Was soll ich tun, damit Du nicht mehr davon träumen musst?"

"Schon gut, die Träume verblassen.....die Gesichter der Kerle werden unklar.....wenn die Gerichtsverhandlungen erst mal vorbei sind, müssen wir sie auch nie wieder sehen."

Sanft küsste Craig seine Haare. "Die kommen hinter Gittern, keine Sorge. Wenn auch nicht lebenslänglich, aber wenigstens für ein paar Jahre. Jorn hat schon vorgeschlagen sie Deinen Fans zum Fraß vorzuwerfen..."

"Oh.....wenn wir den Termin öffentlich bekannt geben, dürfte das sogar machbar

sein...." Orli schmiegte sein Gesicht an Craigs Brust und lauschte dessen Herzschlag.

"Machen wir dann, versprochen", murmelte der Kiwi und versuchte vergeblich seinen Herzschlag ruhig zuhalten.

Orlandos Hand strich leicht unter Craigs Pullover und über die weiche Haut hoch zum Herzen. Dort lies er seine Hand über dem schnell pochenden Herzen liegen.

Ein leichtes Zittern fuhr durch Craigs Körper und er schloss vertrauensvoll die Augen. Vorsichtig schlang er ein Bein um Orlandos Hüften, damit er ihm noch näher sein konnte.

Leicht zuckte der Jüngere zusammen, griff nach unten und schob Craigs Bein einen Zentimeter weiter nach unten. "Hab da nen blauen Fleck"; meinte er entschuldigend.

"Tut mir Leid...", murmelte Craig und seufzte, "Ich wollte Dir nicht wehtun..."

"Ist doch nicht deine Schuld..." Orlando schnurrte leise und schmiegte seine heisse Stirn an Craigs Hals und kraulte derweilen die Brust des Kiwis.

Diesem entwich ein leises zufriedenes Stöhnen. "Fühl mich aber so...", flüsterte er kaum hörbar.

"Das treib ich dir schon aus"; hauchte Orlando leise und fuhr mit den Fingerkuppen über Craigs Brustwarzen.

Ein wohliger Schauer durchfuhr den Körper des Kiwis, gefolgt von Gänsehaut, die sich fröhlich überall verteilte. Seine Hände wanderten über Orlandos Rücken, die Fingerkuppen fuhren vorsichtig die Konturen der Wirbelsäule ab. "Nicht aufhören..." wisperte er.

"Niemals.....du aber auch nicht...wenn du etwas abseits des Rückgrads streicheln könntest, würde ich sogar was spüren...."

"Entschuldige", kam eine gemurmelte Antwort und schon war eine Hand zwischen seinen Schulterblättern während sich die andere seinem Becken widmete und immer mal wieder über Orlandos Hintern kroch.

Was schliesslich diesem auch eine Gänsehaut verpasste. Schliesslich schob er sich etwas hoch, um Craig ins Ohr zu flüstern. "Weisst du...die Nerven am Rückgrad sind noch nicht wieder vollständig zusammen gewachsen, deswegen spür ich neben der Narbe nichts....."

"Ich weiß", sagte Craig dann und ließ flinke Finger über Orlandos Seite wandern. "Fall nie wieder aus dem dritten Stock, ja?"

"Ich hab's nicht vor...", gluckste Orli und lieb koste Craigs Kinn, wanderte höher, bis er schliesslich dessen Lippen traf.

"Gut", wisperte Craig gegen Orli's Lippen, bevor er ihn sanft küsste.

"Ich liebe dich...."; hauchte Orli danach das erste mal ganz leise und kuschelte sich wieder in Craigs Arme.

"Ich liebe Dich auch, Orli", flüsterte Craig, seine Stimme von den Emotionen, die er fühlte, gezeichnet und schluckte schwer, um die Tränen, die ihm in die Augen traten, wieder hinunter zuzuschlucken.

Alarmiert hob Orlando noch einmal den Kopf, obwohl er schon halb am Einschlummern gewesen war.

"Nichts", flüsterte Craig und eine einsame Träne rollte über seine Wange, die er nicht hatte zurückhalten können. Zärtlich küsste er ihn.

"Hey.....", kam es sanft von Orli und er legte Craig eine Hand an die Wange.

"Ich glaube... dass war einfach zu viel", lächelte dieser leise, "tut mir Leid... Eigentlich bin ich gar nicht so..."

"Was ist zuviel?" Orlando legte Craig die Hände an die Wangen und rieb sanft seine Nase an der des anderen.

"Zu viel Glück für mich..." Es gab ein seltsames Bild ab, wie Craig halb lachend und halb weinend an Orlando hing.

"Warum solltest du nicht etwas Glück verdienen...?", hauchte Orlando leise.

"Glück schon, aber nicht Dich", entgegnete Craig und unterstrich das, indem er sich näher an Orlando kuschelte.

Orlando sagte nichts mehr dazu. Die vergangenen Tage waren auch für Craig nicht einfach gewesen, das wurde ihm erst nach und nach klar. Er selber hatte wenig davon mitbekommen, aber wenn er sich vorstellte, das Craig an seiner Stelle gewesen wäre...er wäre durchgedreht vor Sorge.

"Versuch noch ein Bisschen zu schlafen", sagte der Kiwi dann, "Ich bin da und pass auf Dich auf..."

Schwach nickte Orlando. "Aber mach dir keine Sorgen mehr, ja?"

"Versprochen", gab er zurück und lächelte ihn an.

Diesmal schlief Orlando ruhig durch und sein Körper erholte sich in den nächsten Tagen zusehends und er begann herum zu quengeln, wann er denn endlich nach Hause dürfe.

Craig seufzte jedes Mal und versuchte ihn noch ein Bisschen hinzuhalten, bis der Arzt sein OK geben würde.

Aber Orlando war so unruhig, dass er eines Morgens sogar in Jeans, Shirt und Turnschuhen vor Craig stand und verkündete, er ginge nun heim.

"Du kannst doch nicht einfach gehen...", versuchte dieser zu protestieren.

"Ich konnte es schon einmal", meinte dieser ruhig, doch mit rasendem Herzen und vor Aufregung glänzenden Augen.

"Aber Dir geht's noch nicht wirklich gut...", Craig versuchte ihn zu überzeugen.

"Ich kann auch daheim auf dem Sofa liegen...ist bequemer als hier. Hier werd ich eh nie gesund."

"Na gut", nur schwer gab sich Craig geschlagen, nahm aber dafür Orlandos Tasche, "Also komm, bevor uns einer sieht und uns aufhalten will..."

Orli gluckste und hängte sich bei Craig ein. Munter trabte er neben diesem aus dem Krankenhaus, verabschiedete sich sogar von ein paar Lernschwestern.

Craig grinste als er ihre Blicke bemerkte. "Ein paar Fans mehr...", flüsterte er Orlando zu.

"Hauptsache sie verraten uns nicht....."

"Quatsch", Craig setzte seine andere Hand auf Orlandos Rücken, "Die lieben Dich. Lieber würden sie sterben, als Dich zu verraten."

Orlando schenkte Craig erst glauben, als sie gemeinsam im Taxi saßen. "Und wohin nun? Zu dir oder zu mir?"

Craig konnte gerade noch so ein Kichern bei der Frage unterdrücken. "Mir egal", sagte er stattdessen, "wo immer Du hin willst. Ich schlaf überall gut..."

"Dann zu mir...", schnurrte Orlando und rutschte an Craigs Schulter heran, irgendwie war er doch noch recht müde.

Der seufzte etwas davon, dass Orlando sich nicht überanstrengen sollte und legte seinen Arm um Orlandos Schultern, um ihn besser stützen zu können.

Tatsächlich schlummerte Orli sogar auf der kurzen Fahrt zu sich nach Hause ein.

Als das Taxi hielt bezahlte Craig schnell und bedankte sich beim Fahrer während er den schlafenden Orlando auf der anderen Seite vorsichtig aus dem Taxi zog und ihn auf seine Arme nahm. Die Tasche trug er in einer Hand. Somit machte er sich mit Orlando auf dem Arm und der Tasche in der Hand zu der Wohnung auf.

Orli bewegte leicht den Kopf und schmiegte sein Gesicht an Craigs Hals. Leise flüstern kamen hie und da Worte wie 'Liebe' und 'dich' über seine Lippen.

Craig lächelte und küsste Orlandos Stirn, während er seine Taschen nach dem Wohnungsschlüssel durchsuchte. Als er den dann auch gefunden hatte, schloss er die Tür auf und bettete Orlando erst mal auf die Couch, bevor er zurück ging und die Tür erst mal wieder schloss. Lächelnd stand er in der Wohnzimmertür und beobachtete den total fertigen jungen Mann.

Der nun aber zufrieden auf seinem Sofa zusammengekuschelt schlief und ein Kissen an seine Brust gedrückt hielt.

Um ihn nicht zu stören, verstaute Craig erst mal die dreckigen Klamotten im Wäschekorb und ging dann in die Küche, um sich einen Kaffee zu machen. Dann ging er wieder zurück ins Wohnzimmer und setzte sich auf einen Sessel, um Orlando gut beobachten zu können.

Irgendwann begann der Jüngere zu blinzeln und lächelte Craig an. "Hey....was machst du denn da? So weit weg von mir....."

Der Kiwi stellte die Kaffeetasse auf den Wohnzimmertisch und setzte sich neben Orlando auf die Couch, sodass er den Kopf des Jüngeren wieder in seinen Schoß zog. "Ich wollte Dich nicht stören... Du sahst so friedlich aus", lächelte er dann.

"Ich bin zufrieden"; meinte Orlando selten ernst und kraulte Craigs Knie. "Und bald auch gesund....dann können wir richtig anfangen zu genießen....ja?"

"Hmm", murmelte Craig, "Das find ich gut." Liebevoll strich er durch Orlandos Haare, "Aber lass Dir Zeit. Und vor allem: Überstürz nichts. So lange Du noch nicht wirklich gesund bist, arbeitest Du nicht. Verstanden?"

"Klar....", versprach Orlando und Craig sah dann auch zu, dass dieser das wirklich einhielt. Orlando war eigentlich nicht wirklich ein Hausmann, aber er hielt seine Wohnung in Ordnung. Auch wenn er krank war, wollte er diese nicht verkommen lassen und so wurde Craig zwei Tage später morgens um zehn durch das Geräusch eines Staubsaugers im Wohnzimmer geweckt. Der Platz neben ihm im Bett war leer, wenn auch noch etwas warm.

Craig seufzte und setzte sich auf. "So viel dann zum Thema ,Überstürzen", knurrte er. Langsam stand er auf und ging ins Wohnzimmer. Im Türrahmen blieb er stehen und blickte auf die Szenerie, die sich ihm bot.